

Deutscher Theaterpreis DER FAUST 2023

Nominierungsbegründungen

Darsteller:in Schauspiel

Christian Friedel als Dorian in DORIAN, Düsseldorfer Schauspielhaus

Eine Produktion des Düsseldorfer Schauspielhauses in Koproduktion mit dem National Kaunas Drama Theater und dem Staatsschauspiel Dresden

Christian Friedl als Dorian ist ein im besten Sinne virtuoser Auftritt gelungen. Er trägt allein den ganzen Abend, tut das hochkonzentriert, präsent und zugleich zurückhaltend, fordernd. Es ist eine Achterbahnfahrt der Intensitäten, die nie seiner Kontrolle entgleitet und die er in allen Nuancen durch den Abend steuert, ohne je einem Vorzeigewahnsinn zu verfallen. Friedel ist großartig, um nicht zu sagen sensationell. Er bedient Robert Wilsons Form, bleibt dabei aber immer persönlich, ist vielfältig im Ausdruck, sei es, ob er klar ist, arrogant, melancholisch, ruhig, extrovertiert, ob er singt oder tanzt.

Fritzi Haberlandt in ANGABE DER PERSON, Deutsches Theater Berlin

Fritzi Haberlandt ist in Angabe der Person als eine von vier Darsteller:innen zu sehen. Drei von ihnen halten ähnlich lange Monologe. Der Monolog von Fritzi Haberlandt ist insofern herausragend, als sie in ihren Mitteln so sicher und ausgewogen ist, dass dieser böse, süffisante, mit zahllosen Querverweisen, Abbiegungen, Irr- und Abwegen versehene Jelinek-Text als Gedankengebäude besonders gut sichtbar wird. Nicht ausgestellt, nicht ironisierend, sich nicht vor den Text stellend, sondern die gedankliche Architektur Stück für Stück vor dem Publikum auf- und ausbauend, ermöglicht die Schauspielerin, dass man gleichzeitig folgt und in den komplexen Wirrungen verstrickt wird. Ihre intelligente Darstellung ist distanziert und verwoben, leicht und gefährlich, dabei fast kabarettistisch, großartig.

Natalie O'Hara als Alice in ALICE - SPIEL UM DEIN LEBEN, Hamburger Kammerspiele

Eine Produktion der Herz-Sommer GbR und der Hamburger Kammerspiele

Natalie O'Hara gelingt es in ihrem Soloabend, in dem sie nicht nur als Darstellerin, sondern auch als Musikerin auftritt, ihre vielfältigen Mittel in einer vielstimmigen, intensiven und spannenden Geschichte zusammenzusetzen. Dabei verliert sie nie den Überblick und füllt in jedem Moment der vielfältigen Figurendarstellungen stets den Moment voll aus. Eine absolut nominierungswürdige Leistung von Natalie O'Hara.